

keine IWF-Daten) und neuerdings auch Indonesien. Die europäischen Staaten müssten dagegen mit Ausnahme von Deutschland allesamt weichen.

Wie die G7 eigentlich aussehen müsste – größte Wirtschaftsnationen nach Anteil am weltweiten BIP (in Kaufkraftparität):

	1980	1990	2000	2010	2019
1	USA	USA	USA	USA	China
2	Japan	Japan	China	China	USA
3	Deutschland	Deutschland	Japan	Indien	Indien
4	Italien	Italien	Deutschland	Japan	Japan
5	Brasilien	China	Indien	Deutschland	Deutschland
6	Frankreich	Frankreich	Frankreich	Russland	Russland
7	Großbritannien	Brasilien	Russland	Brasilien	Indonesien
8	Indien	Großbritannien	Italien	Frankreich	Brasilien

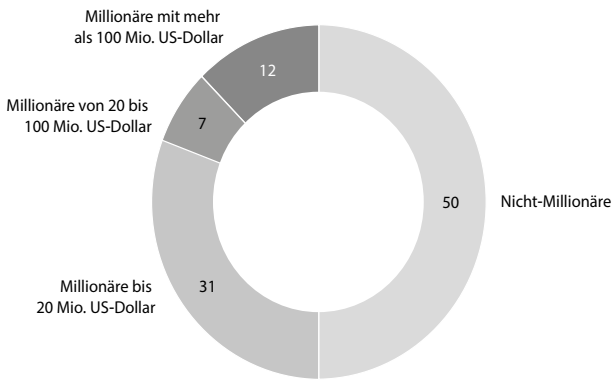
Quelle: IWF/statista

Das Welt-Finanzvermögen ist massiv ungleich verteilt

Nicht nur die Wirtschaftsleistung der Welt ist auf wenige große Staaten verteilt, sondern auch das private Finanzvermögen. Die Hälfte des weltweiten privaten Vermögens liegt in den Händen von Millionären – 2015 waren es noch 43 %. Das geht aus dem Global Wealth Report der Boston Consulting Group (BCG) hervor. Damit gehören mehr als 100 Billionen US-Dollar 22,1 Millionen Dollar-Millionären, die andere Hälfte der 205,9 Billionen Dollar privaten Vermögens teilen sich die restlichen 7,6 Milliarden Weltbürger. Immobilienbesitz oder der Besitz nicht börsennotierter Firmen fließt nicht mit in die Untersuchung ein, der Report bezieht sich lediglich auf Finanzvermögen, also Bargeld, Aktien und Wertpapiere und Fonds.

Millionären gehört die Hälfte des Finanzvermögens

Verteilung des privaten Finanzvermögens weltweit 2018 in Prozent



Quelle: BCG/statista

Welt-Ressourcen: Die Erde ist überlastet

Earth Overshoot Day:

Wenn die Jahresressourcen erschöpft sind

Die großen globalen Herausforderungen zeigen sich vor allem auch im Umgang mit unseren begrenzten Rohstoffen und Ressourcen. Natürliche Ressourcen sind ein wesentlicher Produktionsfaktor und damit Grundlage für unseren Wohlstand. Zu den natürlichen Ressourcen gehören alle Bestandteile der Natur, z. B. Wasser, Boden, Luft, aber auch Lebewesen und nicht nachwachsende Rohstoffe wie Metalle oder Mineralien. Die Entnahme und die Nutzung von Ressourcen haben einen erheblichen Einfluss auf die Umwelt und auf den Menschen.

Deutschland hat – auch im internationalen Vergleich – einen sehr hohen Bedarf an Rohstoffen. Pro Jahr werden mehr als 44 Tonnen fossile Energieträger, Mineralien und Metalle sowie Biomasse pro Kopf genutzt – mit zum Teil erheblichen negativen Umwelteffekten. Deutlich vor Augen geführt wird uns dieser Verbrauch durch den jährlichen »Earth Overshoot Day«, der im Jahr 2019 bereits am 29. Juli war.

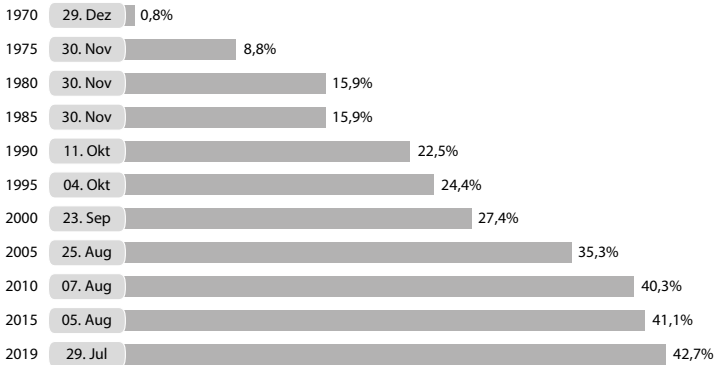
An diesem Tag hat die Menschheit also ihr Budget an natürlichen Ressourcen für das Jahr 2019 aufgebraucht. Das jedenfalls geht aus den Berech-

nungen des Global Footprint Network hervor. Das Datum ist in den letzten 20 Jahren um ganze zwei Monate vorgerückt, wie die nachfolgende Grafik verdeutlicht.

Einigermaßen im Einklang standen Angebot und Nachfrage zuletzt Anfang der 70er. Schuld sind vor allem die westlichen Industrienationen. Würden alle Menschen so leben wie in den USA, bräuchten wir fünf Erden. Für den deutschen Lebensstil bräuchte es hochgerechnet drei Erden.

Erdüberlastungstag jedes Jahr ein bisschen früher

Anteil des Jahres, der nach dem Erdüberlastungstag noch übrig ist



Quelle: Global Footprint Network/statista

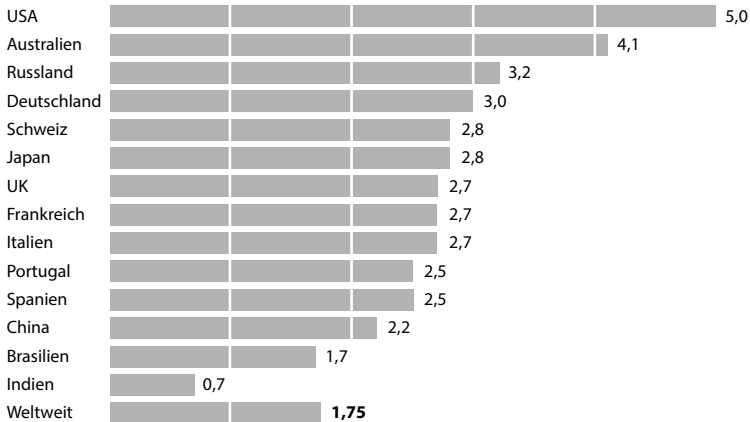
*Ökologischer Fußabdruck:
Die Welt ist offensichtlich nicht genug*

Seit 1970 lebt die Welt Jahr für Jahr früher auf Pump. In diesem Fall nicht finanziell, sondern ökologisch. 2019 fiel der sogenannte Welterschöpfungstag ganze drei Tage früher als noch im Jahr 2018 (1. August). Wie die nachfolgende Grafik zeigt, sind es vor allem die Industrienationen, die die Welt bereits nach sieben Monaten an den Rand ihrer Ressourcen bringen.

Auf dem ersten Platz liegen die USA. Die Bevölkerung verbraucht jährlich so viele natürliche Ressourcen, dass alle 7,5 Milliarden Erdenbürger bei gleichem Lebensstil fünf Planeten wie die Erde bräuchten, um nachhaltig zu leben. Australien folgt mit 4,1 dahinter. Ein weltweiter Lebensstil wie in Deutschland würde drei Erden benötigen. Damit fiel der »Erdüberlastungstag« hierzulande auf den 3. Mai.

Die Welt ist nicht genug

Benötigte Erden, wären die Lebensgewohnheiten weltweit so wie in folgenden Ländern



Quelle: Global Footprint Network, National Footprint Accounts 2019/statista

Natürliche Rohstoffe:

Wasser und Sand sind wertvolle Ressourcen

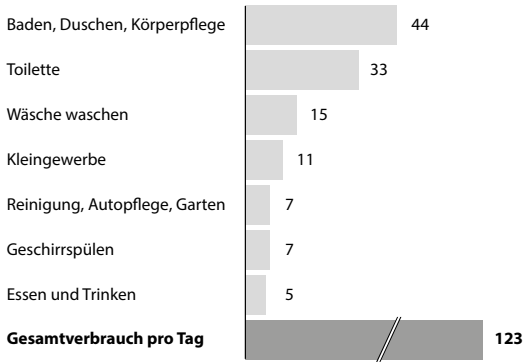
Wenn Privatanleger an Rohstoffe denken, fallen in erster Linie die Namen der Edelmetalle Gold und Silber, Öl oder auch Diamanten. Viel weniger denken wir beim Thema Rohstoffe an Wasser oder gar Sand.

Seit 1993 findet der Weltwassertag statt, bei dem im Jahr 2019 die Wasser- und Sanitärversorgung für alle Menschen weltweit im Mittelpunkt stand. Wasser ist der am meisten verbrauchte Rohstoff der Welt. Sauberes Trinkwasser ist ein wertvoller Rohstoff, dessen sind wir uns viel zu wenig bewusst.

Laut Daten des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft verbrauchen die Deutschen durchschnittlich 123 Liter Wasser täglich. Der Löwenanteil (44 Liter) davon fließt in Dusche, Badewanne und Waschbecken, weitere 33 Liter spülen die Bundesbürger die Toilette herunter. Weitaus weniger verbraucht der Einzelne für essen, trinken und Geschirr spülen, wie die nachfolgende Grafik zeigt.

Wofür wir Wasser verbrauchen

Pro-Kopf-Verbrauch von Trinkwasser in deutschen Haushalten 2017
in l/Tag



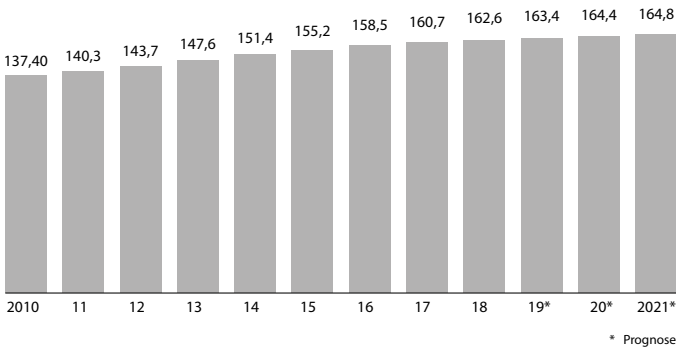
Quelle: BDEW/statista

Nachfrage: Der Verbrauch von Mineralwasser steigt

Trinken ist wichtig, vor allem an heißen Sommertagen oder bei körperlicher Belastung. Laut einer Erhebung des Statista Consumer Market Outlook (CMO) kaufen Verbraucher in Deutschland immer mehr Mineralwasser. Vor neun Jahren lag der Absatz im Schnitt bei 137,4 Litern Wasser pro Kopf. Im Jahr 2019 sind es voraussichtlich 163,4 Liter pro Kopf, wie die nachfolgende Grafik zeigt – ein Anstieg von fast 19 %. Bis zum Jahr 2021 prognostiziert der Statista CMO eine weitere Absatzsteigerung auf rund 165 Liter Mineralwasser pro Kopf.

Die Deutschen trinken immer mehr Wasser

Pro-Kopf-Absatz von Mineralwasser in Deutschland, in Liter



Quelle: Statista Consumer Market Outlook